

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XV. Jahrg.

December 1889.

No. 23.

Neue Histeriden (Coleoptera)

beschrieben von Joh. Schmidt, Schmerzke bei Brandenburg a/Havel.

(Fortsetzung.¹⁾)

22. *Rhyppochares asper* n. sp.

Ovalis, convexus, ater, obscurus, antennis pedibusque piceis, supra dense, lateribus thoracis paulo fortius punctatus; fronte stria sinuata; elytris striis prima integra, 2a tertiaque apice abbreviatis, ceteris nullis; epipleuris bistriatis; pygidio paulo minus punctato, apice sublaevi; tibiis anticis 4-dentatis. Long 4 $\frac{1}{2}$ mm. — Hab. Cap. bon. spei.

Durch die kräftig und sehr dicht punktirt, kaum glänzende Oberseite ausgezeichnet und von den beiden andern *Rhyppochares* recht abweichend. Die Punkte sind auf Halsschild und Flügeldecken nicht gleichmässig, sondern es stehen grössere und kleinere durcheinander, sie fliessen an den Seiten des Halsschildes etwas zusammen, während der hintere Theil der Scheibe ein wenig weitläufiger punktirt ist. Das Propygidium ist sehr dicht und fast gleichmässig, das Pygidium nach der Spitze zu immer weitläufiger und feiner punktirt. Die Streifen der Flügeldecken sind dieselben wie beim *saprinoides* Er., nur fehlt der Subhumeralstreif.

23. *Omalodes tuberculipygus* n. sp.

Ovatus, parum convexus, niger, nitidus, antennarum clava rufo-brunnea; fronte canaliculata, stria retrorsum acuminata; pronoto laevi ad angulos anticos tantum punctis minutis; elytrorum striis 1a et 2a integris, punctatis, 3a dimidiata plerumque punctis continuata, 4a quintaque antice obsoletissime elevatis, apice punctis quibusdam, suturali punctiformi plus minusve abbreviata; subhumerali utraque abbreviata,

¹⁾ Siehe Nr. 21 pag. 229 ff.

interna saepius cum prima dorsali apice connexa, pygidio propygidioque dense subtiliter punctulatis, hoc margine postico tuberculis duobus fortibus duobusque lateralibus minus elevatis; prosterno bistriato; tibiis anticis 4-dentatis. Long. $5\frac{3}{4}$ — $6\frac{1}{2}$ mm. — Hab. flumen Amazonum.

Wegen der merkwürdigen Tuberkeln des Propygidium wohl die interessanteste Art der Gattung. Dem *Om. faustus* Er. in der Gestalt ähnlich, doch an den Seiten mehr gerundet und mit stärker vortretenden Schultern. Die Stirn hat eine tiefe, vorn erweiterte Längsfurche, welche aber nicht, wie beim *faustus* hinten eine gerundete Grube bildet. Der vierte und fünfte Dorsalstreif sind, wie beim *faustus*, durch leicht erhabene Längslinien angedeutet, welche aber noch obsoleter als bei jenem und am besten zu bemerken sind, wenn man das Thier etwas von der Seite betrachtet. Der Nahtstreif ist durch einzelne Punkte manchmal bis weit über die Mitte angedeutet. Die letzten oberen Segmente sind mit feinen Punkten sehr regelmässig besetzt, etwa wie beim *pulvinatus* Er., aber viel dichter, namentlich das Pygidium. Auf dem Propygidium finden sich zwei starke Beulen, welche den ganzen Hinterrand einnehmen und durch eine mässig breite Furche getrennt sind, an den Seitenrändern stehen zwei flachere, von denen am Hinterrand durch schmale, schräglaufende Furchen getrennt. Diese seitlichen Beulen sind auch beim *faustus* leicht angedeutet, für die mittleren findet sich dagegen kein Analogon in der ganzen Familie der Histeriden.

24. *Omalodes humerosus* n. sp.

Rotundatus, convexus, niger, nitidus; fronte late nec vero profunde impressa, stria haud retrorsum acuminata, antice obsoleta; pronoto laevi, angulis anticis acutis, impressis; elytra humeris valde prominentibus, striis subhumerali externa brevi, dorsalibus primis subtilissimis brevibus, vix perspicuis, internis obsolete elevatis; propygidio punctis raris, minutis, irregulariter sparsis, pygidio paulo fortius crebriusque punctato; prosterno lato; tibiis anticis quinquedentatis, dente apicali bifido. Long. $7\frac{1}{4}$ mm. — Hab. Medellin (Mexico).

Wie der vorige eine Art, bei welcher die inneren Streifen durch ganz leicht erhabene Linien angedeutet sind. Die ganze Oberseite ist äusserst fein punktulirt; Marseul erwähnt solche Punktirung bei einzelnen Arten, ich habe sie aber bei frischen Stücken der verschiedensten Species (auch z. B. der Gattung *Hister*) gefunden, so dass sie wohl kaum als

spezifisches Merkmal zu betrachten ist. Die eingedrückten Vorderecken des Halsschildes erinnern an *sinuato-collis* Mars., doch sind diese Eindrücke beim *humerosus* nicht wie bei jenem, vom Lateralstreif durchquert. Der Eindruck unterhalb der Schultern ist auffallend markirt, so dass die letzteren stark vorragen. Die Streifen der Flügeldecken sind kaum sichtbar; vom ersten vermag ich nur ein kurzes Stück unterhalb der Schulter zu entdecken, der zweite und dritte zeigen sich mehr nach der Basis zu; deutlicher ist der kurze äussere Subhumeralstreif. Die innern Streifen sind in Gestalt von äusserst schwach erhabenen Linien vorhanden oder, besser gesagt, die Zwischenräume sind flach gedrückt und dadurch die Lage der Streifen angedeutet. Das Propygidium ist sehr einzeln, fein und unregelmässig, das Pygidium etwas kräftiger und weit regelmässiger punktiert. Ueber den angegebenen 5 Zähnen der Vorderschienen stehen bei dem einzigen mir vorliegenden Stücke noch 2 undeutliche Zähnchen, die auch bei anderen Arten sich finden, aber wegen ihrer Kleinheit und der Unregelmässigkeit ihres Auftretens besser nicht gerechnet werden.

25. *Omalodes areolatus* n. sp.

Ovatus, convexiusculus (sutura elytrorum depressa), niger, nitidus; fronte profunde sulcata, stria recurvata; pronoto lateribus sat dense punctulato; elytris striis dorsalibus 1 et 2 integris, 3a dimidiata, reliquis punctis apicalibus notatis, subhumerali externa humerum fere attingente, undulata, interna brevi; pygidio dense sat fortiter, propygidio (indistincte bifoveolato) postice lateribusque dense punctato, area antica sparsim irregulariter punctata; tibiis anticis 4-dentatis. Long. $6\frac{1}{4}$ — $6\frac{3}{4}$ mm. — Hab. Brasilia.

Dem *Omalodes ebeninus* Er. am meisten ähnlich, doch unter anderm durch die Punktirung des Propygidium sicher verschieden. Bei *ebeninus* ist nur die Mitte des Vorderrandes in geringer Ausdehnung glatter und die Dichtigkeit der Punktirung nimmt nach hinten und den Seiten allmählich zu; *areolatus* hat dagegen auf dem Propygidium eine von der sonstigen dichten Punktirung sich scharf absetzende glatte Fläche, welche die mittlere Hälfte des Vorderrandes einnimmt und nach hinten bis zum letzten Drittel reicht; dieser Raum ist mit unregelmässig zerstreuten Punkten besetzt, welche noch gröber sind als die dichte Punktirung des Hinterrandes. Bei einem der beiden mir bekannten

Stücke (das eine jetzt in coll. Lewis) hat das Prosternum zwei kurze Streifen.

26. *Omalodes seriatus* n. sp.

Ovatus, subrotundatus, convexiusculus, niger nitidus; fronte impunctata, haud profunde canaliculata, stria angulata sed in medio obsoleta; thorace ad angulos anticos subtilissime punctulato, stria laterali pone oculos vix angulata; elytra apice punctis magnis notata, striis dorsalibus 1 et 2 fortibus integris, tertia subtiliore dimidiata, subhumerali interna abbreviata, externa striae humerali fere juncta, antice decomposita appendice basali sub humero medium attingente; propygidio pygidioque obscurioribus, fortiter punctatis, illo lateribus obsolete foveolato, in medio punctis sparsioribus; prosterno inter coxas bistriato, mesosterno sat longo; tibiis anticis 4-dentatis. Long. 6 $\frac{1}{2}$ mm. — Hab. Brasilia.

Diese Art gehört zu der Gruppe *lucidus* Er., *Peruvianus* Mars., *Amazonius* Mars. und ist namentlich den beiden ersteren in der Gestalt ähnlich, doch etwas flacher. Die nicht punktirte Stirn, der nicht in stumpfer Spitze vortretende, sondern sich winklig zurückbiegende Stirnstreif, und namentlich das (an die *Hister* der vierten Gruppe de Marseuls erinnernde,) von der Basis bis zur Mitte reichende, gebogene Stück des äusseren Subhumeralstreifs trennen ihn sehr bestimmt von den genannten Arten. Die Vorderecken des Halsschildes sind ähnlich wie bei *lucidus* punktulirt, während bei *Peruvianus* und *Amazonius* die Punktirung den ganzen Seitenrand einnimmt. Der Lateralstreif des *seriatus* m. ist hinter den Augen nur sehr undeutlich gezeichnet und es fehlt der bei *Peruvianus* und *lucidus* in dieser Ecke stehende Punkt. Die Dorsalstreifen der Flügeldecken sind wie bei *Amazonius*, die dem Spitzenrand zunächst stehenden groben Punkte bilden eine regelmässige sich noch etwas längs der Naht hinaufziehende Querreihe, vor welcher noch eine Anzahl unregelmässiger vertheilter Punkte stehen. Pygidium und Propygidium erscheinen wegen einer äusserst feinen und dichten Querstrichelung (welche sich auch bei anderen Arten findet,) weniger glänzend, die grobe Punktirung ist auf dem Pygidium regelmässiger, auf dem Propygidium sind die Punkte in der Mitte, namentlich nach dem Vorderrande zu, zerstreuter und feiner. Das Prosternum besitzt zwei convergirende Streifen, welche bereits dicht vor den Hüften verschwinden, das Mesosternum ist obwohl

kurz, wie bei allen *Omalodes*, doch bedeutend länger als bei den oben genannten Arten.

27. *Contipus flexuosus* n. sp.

Ovalis, parum convexus, niger, nitidus; mandibulis planis, marginatis; fronte stria integra; pronoto ciliato, stria interna integra, postice flexuosa, locum striae externae basi abbreviatae tenente; elytris striis subhumerali interna quatuorque dorsalibus integris, subhumerali externa basali dimidiata, 5a dorsali suturalique apicalibus, epipleuris bistriatis; pygidio propygidioque sat fortiter densissime punctatis, illo apice sublaevi; mesosterno emarginato, stria integra; tibiis anticis 4-dentatis. Long. 8 mm. — Hab. Matebele regio (Dr. Holub).

Dem *digitatus* Mars. sehr nahestehend, verschieden durch die weit kräftigere und dichtere, auch auf dem Propygidium überall gleichmässige Punktirung der beiden letzten Segmente, durch den ganzen vierten Dorsalstreif der Flügeldecken (derselbe ist an der Basis ganz wenig verkürzt), und die Form des innern Lateralstreifs auf dem Halsschild. Dieser Streif, welcher sich bei *digitatus* allmählich dem äusseren nähert ist bei *flexuosus* vorn weiter vom äussern Streif entfernt als bei jenem, etwa bis zur Mitte ihm parallel, dann plötzlich nach aussen gebogen und fast an die Stelle des an der Basis abgekürzten äusseren Lateralstreifs tretend. Endlich fehlen beim *flexuosus* m. die bei *digitatus* deutlichen Gruben auf dem Propygidium und die Epipleuren haben einen Streif weniger.

28. *Contipus abhorrens* n. sp.

Breviter ovatus, parum convexus, niger, nitidus; mandibulis convexis, immarginatis; fronte stria in medio angulata; pronoto haud ciliato, punctato, disco postico tantum laevi, striis lateralibus interna integra, externa parum abbreviata, intermedia antica brevi; elytris striis subhumerali externa basali, interna humeralem attingente, dorsalibus 1—5 integris, quinta basi intus curvata, suturali parum abbreviata, epipleuris bistriatis; propygidio lateribus impresso dense grosse, pygidio paulo subtilius punctatis; mesosterno stria integra, tibiis anticis quadridentatis. Long. 6 mm. — Hab. Brasilia mer.

Die Art weicht von den zunächst verwandten *C. platanus* Mars. und *subquadratus* Mars. durch das punktirte Halsschild, den eingebogenen Stirnstreif und die Entwicklung

der innern Dorsalstreifen auf den ersten Blick ab, ist auch durch andre aus der Diagnose sich ergebenden Merkmale so verschieden, dass eine Vergleichung überflüssig erscheint. Die beiden, hinten einander genäherten Streifen des Halschildes haben zwischen sich noch einen etwas unregelmässigen nicht bis zur Mitte reichenden Streif; die Punktirung des Thorax wird nach der Mitte zu feiner und erlischt hinten fast gänzlich. Der fünfte Dorsalstreif biegt sich gegen den etwas verkürzten Suturalstreif, mit welchem er durch einige feine Punkte sogar verbunden ist.

Die sechs bekannten Arten der Gattung *Contipus* trennen sich recht natürlich in zwei Gruppen, bei der einen, welcher die drei amerikanischen Species angehören, sind die Mandibeln convex, ohne scharfen Rand, während die andere Gruppe, welche die drei afrikanischen Arten umfasst, flache, scharf gerandete Mandibeln besitzt. *C. didymostrius* Mars. scheint übrigens von allen anderen Arten sehr abzuweichen.

***Campylorhabdus* nov. genus.**

Corpus ovatum, subconvexum; caput retractum, mandibulis fortibus obtuse dentatis, fronte stria marginali; antennae sub frontis margine insertae, funiculi articulis sensim crassioribus, ultimis a clava ovali vix distinctis, fossa antennali profunda sub angulo prothoracis; elytra striis incurvatis; prosternum lobo antice emarginato, mesosternum antice fere rectum, striis compluribus marginalibus; tibiae anticae dentatae, dente extremo angustiore prominente, posticae latae serie unica spinarum parvarum sub margine externo posita.

Diese sehr merkwürdige Gattung scheint mir ihren angemessensten Platz zwischen *Psiloscelis* und *Contipus* zu finden. Die hinteren Schienen, wie bei ersterer Gattung stark verbreitert, tragen, wie bei der letzteren, nur eine Reihe kurzer Börstchen. Dieselben stehen in einer Reihe auf der Unterseite neben dem Rande eingedrückter Punkte, so dass die Schienen, von oben betrachtet, ganz unbewehrt erscheinen. Von beiden genannten Gattungen ist dieses neue genus getrennt durch den vorn ausgerandeten Prosternalfortsatz, das fast grade, mit mehreren Randlinien versehene Mesosternum und vor Allem durch die ganz eigenartige Sculptur der Oberseite, namentlich der Flügeldecken. Die Streifen derselben sind (die innern noch mehr als die äusseren) an der Basis etwa von der Mitte an stark nach innen, dann kurz vor ihrem Ende wieder ein wenig nach aussen gebogen, so dass der Zwischenraum zwischen dem

fünften Dorsal- und dem Suturalstreif, welche an der Basis ganz oder nahezu vereinigt sind, hinten mehr als doppelt so breit ist, wie die übrigen Intervallen. In diesem fünften Zwischenraum finden sich als Ergänzung noch ein oder zwei mehr oder weniger unregelmässige Streifen, der äussere der Biegung der Dorsalstreifen folgend, der innere dem Nahtstreif parallel. Auf diese ganz eigenthümliche Krümmung der Dorsalstreifen, welche sich sonst nirgends in der Familie der Histeriden findet, deutet der vorgeschlagene Gattungsname hin.

Ich habe in diesem Genus die unten beschriebene neue Art und den *Tinotarsus Poggei* Harold vereinigt. Beide haben mit *Tinotarsus* Mars. weder in der Körperform noch in der Sculptur irgend welche Aehnlichkeit und sind auch im Uebrigen durch anders gelegene Fühlergruben, gebuchteten Prosternalfortsatz, die Gestalt des Mesosternum etc. sehr verschieden. Herr G. Lewis hatte die Freundlichkeit meine Gattung mit dem einzigen bekannten Stück des *Tinotarsus remipes* in de Marseuls Sammlung zu vergleichen und theilte mir mit, dass der letztere ein von *Campylorhabdus* sehr verschiedenes, eher einem grossen *Satrapes* ähnliches Thier ist.

29. *Campylorhabdus singularis* n. sp.

Breviter ovatus, subconvexus, sutura depressa, niger subnitidus; fronte paulum impressa, punctulata, stria integra angulosa; thorace breviter ciliato, subtiliter punctulato, lateribus postice strigosis, ad latera (antice posticeque magis) impresso, margine laterali ipso elevato, stria marginali integra, laterali externa margini approximata, basi paulum abbreviata, ante angulos anticos evanescente, parte pone caput utrinque recurvata, laterali interna externae basi fere juncta, curvata, medium superante; foveola ante scutellum; elytra subtiliter sat dense punctulata, striis profundis, subhumerali exteriori basali, dimidiata, interiore, quinque dorsalibus suturalique integris, quinta cum suturali basi angulo acuto juncta, dorsali sexta irregulari septimaque punctiformi in interstitio quinto; epipleuris punctatis, bistriatis; propygidio bifoveolato fortius, pygidio subtilius punctatis, hoc sulco marginali cincto; prosterno basi bistriato, lobo emarginato, mesosterno subrecto, striis marginalibus duabus integris, tertia interrupta subtiliore; primo segmento ventrali inter coxas linea bisinuatim curvata; tibiis anticis tridentatis. Long. 10 mm. — Hab. Sansibar.

Dem im entgegengesetzten, westlichen Theile des tropischen Afrikas heimischen *C. Poggei* Har. sehr nahestehend, doch durch eine ganze Reihe von Merkmalen verschieden. Der Stirnstreif bildet bei beiden Arten in der Mitte einen einspringenden, jederseits an den Augen einen vortretenden Winkel, die Mandibeln sind oben leicht convex, seitlich scharf gerandet. Das Halsschild ist bei *C. singularis* fein und dicht, auf dem hinteren Theil der Scheibe etwas undeutlicher punktirt. Die Seiten sind der Länge nach leicht vertieft, vorn und hinten tief eingedrückt. Der Marginalstreif ist fein, nicht unterbrochen, wenn auch in den Vorderecken etwas obsolet. Der äussere Lateralstreif ist an der Basis ein wenig verkürzt und vereinigt sich kurz vor den Vorderecken mit dem Marginalstreif, von welchem er bis dahin durch einen schmalen aufgewulsteten Rand getrennt ist; von den Vorderecken bis hinter die Augen ist er nur durch einige unregelmässige Strichel angedeutet und erscheint erst hinter dem Kopf wieder deutlich in einem jederseits hakenförmig zurückgebogenen Stück; bei *Poggei* ist er auch in den Vorderwinkeln als ein ziemlich stark erhabener Kiel sichtbar. Der innere Lateralstreif tritt an der Basis, wo der äussere abgekürzt ist, an die Stelle desselben, entfernt sich dann schnell von ihm und läuft schliesslich dem äusseren parallel bis er etwa in $\frac{2}{3}$ der Länge erlischt; da sein Aussenrand scharf erhaben ist, während er nach innen unmerklich in die Ebene des Halsschildes übergeht, so erscheint er, namentlich hinten, als ein Längskiel. Neben ihm stehen bis weit nach innen unregelmässige Strichel. Bei *Poggei* ist dieser innere Streif mehr gerade und entfernt sich allmählich und schon von der Basis an, vom äusseren. Das Grübchen vor dem Schildchen steht nicht, wie es bei den verwandten Gattungen der Fall zu sein pflegt, unmittelbar an der Basis, sondern etwas vor derselben. Die Flügeldecken sind ziemlich dicht, aber sehr fein punktirt, während sie bei *Poggei* grobrunzlich punktirt sind, der Aussenrand der Streifen, welcher bei letzterer Art in Form einer glatten, leicht erhabenen Kante hervortritt, ist bei *singularis* einfach. Die Streifen sind bei beiden fast gleich, nur erreicht der fünfte bei *Poggei* nicht ganz den Nahtstreif. Die Supplementärstreifen im fünften Zwischenraum sind unregelmässig, der innere fast gänzlich, der äussere wenigstens hinten in Punkte und Striche aufgelöst. Das Propygidium etwas unregelmässig, viel weitläufiger als beim *Poggei* punktirt, das Pygidium ein wenig feiner punktirt, mit einer tiefen

Randfurche. Die Unterseite an den Seiten gerunzelt, das Sternum sehr fein punktulirt. Prosternum mit zwei etwas über die Mitte reichenden Streifen, Mesosternum kaum merklich ausgebuchtet, der äussere, sehr feine Randstreif an dieser Ausrandung unterbrochen, die beiden inneren, kräftigen, ganz. Die gewöhnlichen Linien zwischen den Hinterhüften auf dem ersten Bauchsegment sind bei *singularis* vom Hinterrande beginnend erst nach innen, dann wieder etwas nach aussen gekrümmt und vereinigen sich längs des Vorderrandes, bei *Poggei* sind sie einfach gebogen und nicht vereinigt. Der unterste Zahn der Vorderschiene ist, ähnlich wie etwa bei *Hister obesus* Fahr., vom vorhergehenden durch einen breiteren und tieferen Ausschnitt getrennt und gerade nach aussen gerichtet.

Wie schon v. Harold bei seinem *Poggei* bemerkt ist die Sculptur dieses Thieres sehr abweichend und war deshalb nicht mit wenigen Worten zu beschreiben.

30. *Hister Koltzei* n. sp.

Rotundato-ovatus, sat convexus, niger, nitidus; fronte stria subangulata, mandibulis convexis; thoracis stria interna et externa minus profunda integra; elytris stria subhumerali externa tribusque dorsalibus integris, quarta infra medium abbreviata, 5a etiam brevior, suturali paulo longior, epipleuris punctatis, confuse bistriatis; mesosterno sinuato marginato, tibiis anticis 5-dentatis. Long. $5\frac{1}{2}$ mm. — Hab. Wladiwostok (Amur fl.).

Die Körperform dieser Art erinnert an *distinctus* Er., in der Anordnung der Streifen stimmt sie mit dem japanischen *boleti* Lewis überein, doch besitzt der innere Lateralstreif des Halsschildes nicht die bei letztgenanntem so auffallende Ecke hinter den Augen, die Dorsalstreifen sind viel feiner und bei weitem nicht so kräftig punktirt, die Punktirung der letzten Segmente sehr verschieden etc.

Ein einzelnes Exemplar von Wladiwostok, welches ich der Liberalität des Herrn W. Koltze verdanke.

Derselbe erhielt ebenfalls von Wladiwostok den bisher nur aus Japan bekannten *H. pirithous* Mars. Aus dem nördlichen Theil von Korea erhielt ich eben diese Art und zugleich *H. Jekeli* Mars., *Sedakovi* Mars. und ein Exemplar des *H. Ceylanus* Mars. Diese letztere Species, welche auch im Himalaya vorkommt, scheint also durch China bis zum fernen Osten verbreitet und ist wahrscheinlich auch in Japan noch aufzufinden.

31. *Epierus peruanus* n. sp.

Ovalis, convexiusculus, niger nitidus, antennis pedibusque brunneis; fronte subimpressa; thorace subtilissime punctulato, lateribus distincte punctatis, stria marginali integra; elytris vix perspicue punctulatis, striis subhumerali externa arcuata integra, dorsalibus duabus integris, tertia subabbreviata, 4a suturalique tertiae fere aequalibus, sed ut quinta dimidiata multo subtilioribus; pygidio propygidioque sat dense punctatis et minutissime puuctulatis; prosterno lato, striis utrinque subdivergentibus, mesosterno bisinuatim emarginato, stria marginali interrupta, transversali integra, antice recta; tibiis anticis dense spinulosis. Long. $3\frac{1}{2}$ mm. — Hab. Peru.

Diese Art steht dem *E. frontalis* Kirsch, welche mir nur aus der Beschreibung bekannt ist, ohne Zweifel sehr nahe, ist aber durch den wenig verkürzten Nahtstreif, nicht unterbrochenen vierten und längeren fünften Dorsalstreif sicher unterschieden; auch die Transversallinie des Mesosternum muss anders gestaltet sein, da sie bei *frontalis* stark gebogen sein soll, während sie bei *peruvianus* längs des Ausschnittes gerade ist. *E. levistrius* Mars. besitzt einigermassen ähnliche Dorsalstreifen, ist aber kleiner und hat nur eine Randlinie auf dem Mesosternum; *E. trux* Mars. hat eine gewölbte Stirn, gebogenen Mesosternalstreif und etwas andre Dorsalstreifen, auch ist er von länglicher Gestalt.

32. *Epierus insularis* n. sp.

Oblongo-ovalis, convexiusculus, niger, nitidus, antennis pedibusque brunneis; fronte subconvexa; thorace dense punctulato, lateribus punctis majoribus sparsis, stria marginali integra; elytris subtilissime punctulatis, striis subhumerali externa curvata, dorsalibus quinque suturalique integris; propygidio pygidioque minute punctulatis, illo toto, hoc basi modo punctis distinctis sparsis; prosterno striis utrinque divergentibus, mesosterno subsinuato, marginato; tibiis anticis dense spinulosis. Long. $2\frac{1}{2}$ mm. — Hab. Andaman. insul.

Von dem ebenfalls der indischen Region angehörenden *E. Beccarii* Mrs. verschieden durch nicht abgekürzte innere Dorsalstreifen (nur der Nahtstreif ist an der Basis etwas obsolet), und viel schlankere, hinten und vorn mehr verengte Körperform; hierdurch und durch die feineren Dorsalstreifen unterscheidet er sich auch von dem südamerikanischen *E. notius* Mrs., mit welchem de Marseul den *Beccarii* vergleicht;

notius hat überdies einen viel graderen Subhumeralstreif, als die beiden indischen Arten.

33. *Epierus humeristrius* n. sp.

Ovalis, convexiusculus, niger nitidus, antennis pedibusque rufo-brunneis; thorace sat dense et distincte, lateribus fortius, punctato, stria marginali integra; elytris stria subhumerali externa parum curvata, integra, interna brevi basali, dorsalibus 5 suturalique fortibus integris, quinta sinuosa; pygidio propygidioque fortius punctatis; prosterno angusto, striis utrinque divergentibus, mesosterno sinuato marginato; tibiis anticis dense spinulosis. Long. 2 mm. — Hab. Amazon. flumen.

Dem *notius* Mrs. nahe verwandt, aber nur halb so gross und mit kurzem, kräftigen innern Subhumeralstreif. Von den sonst etwa in Betracht kommenden Arten, welche einen solchen innern Subhumeralstreif besitzen, hat *fissus* Mars. ein zweibuchtiges Mesosternum und mehrere Streifen auf demselben, bei *fornicatus* Mars. ist der 5. Zwischenraum auf den Flügeldecken verbreitert, die Dorsalstreifen sind fein und die Prosternalstreifen parallel, während bei *humeristrius* m. der fünfte Zwischenraum, zumal in der Mitte, eher schmaler ist, als die übrigen (der 5. Streif ist mehrmals gebogen), die Dorsalstreifen kräftig und die Prosternalstreifen jederseits divergent sind; *alutaceus* Mrs. endlich ist doppelt so gross und sein Halsschild ist verhältnissmässig viel feiner und dichter punktirt, die deutliche Punktirung des Halschildes bei *humeristrius* ist mit mikroskopischen Pünktchen untermischt.

34. *Epierus Vandepolli* n. sp.

Ovalis, subdepressus, niger nitidus, antennis pedibusque rufo-piceis; fronte plana; thorace dense, lateribus fortius, punctulato, stria marginali pone caput interrupta; elytris minute punctulatis, stria subhumerali externa dorsalibusque integris, suturali basi paululum abbreviata, vel obsoleta; pygidio propygidioque parum dense punctatis, prosterno lato, striis utrinque subdivergentibus; mesosterno bisinuato marginato, tibiis anticis dense spinulosis. Long. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ mm. — Hab. Blumenau (Van de Poll).

Diese Art bildet mit *brunnipennis* Mrs., *incultus* Mrs., *invidus* Mrs. und *scitus* Lewis eine eigene Gruppe, deren Oberseite sehr schwach convex, doch nicht so flach ist, wie bei *planulus* Er. und seinen Verwandten. Bei *Vandepolli* ist die Stirn eben,

aber durchaus nicht vertieft, bei den übrigen Arten ist sie mehr oder weniger eingedrückt. Die ♂♂ der drei von Marseul beschriebenen Arten und wahrscheinlich auch des *scitus* haben eine Tuberkel am Vorderrande des clypeus; bei *Vandepolli* bemerke ich eine solche nicht, glaube auch, dass sie dem ♂ fehlt, denn sie scheint fast stets bei den *Epierus* in Verbindung mit einer eingedrückten Stirn aufzutreten (mit Ausnahme der Gruppe des *planulus*).

Bei den sämtlichen genannten Species ist, wie auch bei der *planulus*-Gruppe, der Randstreif des Thorax unterbrochen. Ausser durch die nicht vertiefte Stirn unterscheidet sich *Vandepolli* noch von *invidus* und *scitus* durch die ganzen innern Dorsalstreifen, von *rufipennis* durch den an der Basis weniger obsoleten 5. Dorsalstreif, vorn weniger divergente Prosternalstreifen und den bei *rufipennis* an der Basis viel breiteren 3. Zwischenraum, von *incultus* endlich durch schwächere Punktirung der Oberseite, deutlich zweibuchtiges und weit längeres Mesosternum.

35. *Epierus Kraatzii* n. sp.

Breviter ovatus, depressus, niger, nitidus, antennis pedibusque piceo-brunneis; fronte plana, vix distincte punctulata, clypeo ♂ tuberculato; thorace minute parum dense punctulato, lateribus punctis majoribus immixtis, stria marginali pone caput interrupta; elgtris stria subhumerali depressa dorsalibusque integris, 5a suturalique basi vix abbreviatis; pygidio propygidioque punctis sat magnis irregulariter dispersis; prosterno lato, striis antice divergentibus, mesosterno leviter sinuato marginato; tibiis anticis dense spinulosis. Long. vix 2½ mm. — Hab. Amazon. flumen.

Diese Species gehört zur Gruppe des *planulus* Er. und *longulus* Mars., deren Oberseite sehr flachgedrückt und deren ♂ mit einer Clypealtuberkel versehen sind. *E. Kraatzii* ist breiter, als die beiden andern Arten, noch bedeutend breiter, als *planulus* Er. Die Punktirung des Thorax ist bei *Kraatzii* sehr fein und wenig dicht, an den Seiten aber stehen zahlreiche sehr viel stärkere Punkte dazwischen. Bei *planulus* ist die Punktirung des Halsschildes in der Mitte viel dichter als bei *Kraatzii*, an den Seiten wird sie zwar etwas kräftiger, ist aber nahezu gleichmässig, ausserdem sind bei *planulus* die beiden innersten Streifen der Flügeldecken deutlich abgekürzt; *longulus* Mrs. unterscheidet sich von der vorliegenden Art durch seine viel gestrecktere Körper-

form, in der Mitte viel dichter und kräftiger punktirtes Halsschild, stärkere Dorsalstreifen der Flügeldecken und etwas deutlicher ausgerandetes Mesosternum.

(Fortsetzung folgt.)

Eine neue Art der Dipterengattung *Psilopa* Fall.

Beschrieben von Ernst Girschner (Torgau).

Unter einer Anzahl Dipteren, welche mir Herr H. Tournier in Peney bei Genf zur Determination übersandte, befand sich auch die im Folgenden beschriebene niedliche Ephydrine. Ich nenne sie meinem verehrten Freunde, dem Dipterologen Herrn V. v. Röder, zu Ehren:

Psilopa Röderi n. spec.

Diagnose¹⁾: Nigra, modice nitens, facie alba; pedes nigri, tarsi rufi; margine alarum inde a venae subcostalis apice usque ad venae radialis finem et macula parva apicali nigra, venis transversis late nigro-limbatis. — Long. 2 mm.

Schwarz, wenig glänzend. Untergesicht dicht weiss bestäubt. Stirn mattschwarz, etwas bräunlich bereift. Fühler schwarz, Borste 10-strahlig. — Rückenschild und Brustseiten, Schildchen, Hinterrücken und der Hinterleib schwarz, mit mässigem Glanze. Bei einem der beiden mir vorliegenden Exemplare sind die Hinterränder der Hinterleibsringe sehr schmal gelbbraunlich gesäumt. — Beine schwarz; Tarsen rothgelb, letztes Glied verdunkelt. — Flügel glashell mit folgender Zeichnung: Von der Mündung der ersten Längsader bis zur Mündung der zweiten Längsader ist der Vorderrand ziemlich breit schwarzbraun gesäumt, an der Mündung der vierten Längsader, grade an der Flügelspitze, befindet sich eine kleine ebenso gefärbte Makel und die beiden Queradern sind breit schwarzbraun gesäumt.

Die Säumung der kleinen Querader ist nach oben bis zum Beginn der Vorderrandsäumung verlängert und die der hinteren Querader tritt noch makelartig in die erste Hinterrandzelle über. Die Umgebung der Säumung der hinteren Querader erscheint in gewisser Richtung weiss. Der Flügelappen ist bis zur fünften Längsader bräunlich tingirt. Zweite Längsader so kurz, dass der zweite Abschnitt der

¹⁾ cfr. „L'Entomologiste Genevois“ 1889. Livr. 11.